

für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Die Millimeter-Anzeigen-Beile kostet bei 40 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Ermäßigte Grundpreise nach Preisliste. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 1. Febr. 1908 gültigen Preisliste Nr. 4. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. M. VI 60

Donnerstag, den 15. September 1938

31. Jahrgang

Wardbilanz eines einzigen Zuges
Zustellungen der Endstrecke

mit einer gleichzeitigen telephonischen Verbindung mehr besteht und eine Nachprüfung einer Reihe von Terroristen möglich war.

die nicht genug gemordet!

...wollen die tschechischen Blätter es

er langen Reihe gemordeter Subalternen.
Bidy⁴⁾ noch die Stirn, zu erklären,

Landesdelegation aufgelöst

in hat deshalb die Delegation ihres

ing on Lord Runciman

Verhandlungen mit der tschecho-slowa-

Stünzel anwesend, von der Mission

is auf die ständig wachsende Zahl
die brutalen Maßnahmen gegen die

eten Freignisse im judenth-

Der britische Generalmajor Sir John Mitchell Schomberg hat dem Führer und Reichsfürst durch

Im Hinblick auf die zunehmende kritische Lage schlage ich vor, sofort zu Ihnen herüberzukommen, um zu versuchen, eine friedliche Lösung zu finden. Ich schlage vor, auf dem Luftwege zu kommen, und bin morgen zur Abreise bereit.

Der Kaiser hat die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass er gern bereit sei,

Ronrad Henlein dankte den Vertretern der Mission

hin sind die meisten Familien auf deutsches Gebiet

Von führender sudetendeutscher Seite wird mitgeteilt:

Ständrecht in 12 Bezirken

eine Antwort auf ihre Forderungen zu geben. auf die Bezirke Graßlig und Joachimsthal a

Bevölkerung auf reichsdeutsches Gebiet überget

ent ist vor anrückendem tschechischem Militär in

DEUTSCHES



etendeutschland steht unter dem Terror des t

ien und Kinder zu veranlassen, blieb ohne

Am Dienstag hatte in Schwaderbach vor dem Zollamt

In Breitenbach, einem sudetendeutschen Dorf,
nahe der deutschen Grenze bei Johanngeorgen-

14. 10. 1931

h) auf Grassitz und Joachimsthal ausge

Amtlich wurde verlautbar, daß das Standrecht
 die Meiste Bräutlichkeit und Hochzeitsfeier

1. 11

Matin: Weiteres Zusammenleben der Sudetendeutschen

aus Paris glaubt man, daß England und Frankreich im

Von den französischen Zeitungen fordert „Ordre“, so schnell

„Matin“ erklärt, falls Frankreich den Frieden retten wolle,

Juristisch zwingt keine Verpflichtung Frankreich dazu,

Traditionsmäßig könne Frankreich eines seiner geschicht-

Veränderungen nicht bezeichnen, nämlich das Prinzip des

Romana fühlte zu ihrem Erstaunen, daß sie nicht
Willen den Kopf schüttelte.
"Entbinden Sie mich heute von jeder Tätigkeit. Ich
bin zu milde."
Da traf sie auf Camillas Blick und dieser Blick
brannte und glimmte in unendlicher Wuth.
"Spielen Sie doch allein, Doktor," bat Camilla, "ihre
Geige ist so selbstständig in ihrer Kunst; sie braucht keine
Begleitung!"
Romana preßte die Lippen zusammen. Jern mochte
ihz. Eben dachte man noch „armes Ding“ und wollte
ihz helfen; wollte sie denn überhaupt Elst? Sollte sie
es besser haben als jetzt? Sie schien ja gerade aus
dieser Beklemmung und Verflawung zu haben.
(Fortsetzung folgt)

Schornen ist der vielen Verhölzungen zum
 Schimmer fallen die durchgehlochten zum
 der Dampfes, der dabei gemacht wird.
 ein zu frühes Erster. Beim Stielholz ist ja
 der Hesse leicht erkennbar. Schwerer ist es aber
 zu erkennen. Ein Belt- und Strumpflinien werden
 genommen. Ein Ernie aber werden besonders
 zu zu später Ernie aber werden besonders
 nicht selten. Am zweckmäßigsten ist das Kernholz
 unterzunehmen, wenn sich die Stiele beim An-
 der Umbruch leicht vom Bruchholz abziehen, oder
 die Früchte anfangen, von selbst abzufallen.
 der Angenheit ist bei der Kernholzierte dar-
 der, daß die Früchte nicht beschädigt werden. Am
 der Schiffschiffe zu nehmen, die innen mit Sack-
 netz gefüllt sind. Hier erleiden die Früchte bei
 an die aus Weiden geflochtenen Korbbände
 an die Bruchstellen.

[illegible]

Wischspiele öffnen wieder. Nach großer Kälte beginnen am Sonnabend, den 17. Septembers, der Winterprobenbergere Wischspiele mit ihrem Winterprobenbergere ländliche Bevölkerung bekommt nun auch sich Stunden der Muße zu widmen. Der Charakter der Handlung ist in der ersten Stimmung verlegt. Wir spannen es, daß wir wieder unser Kino haben. Der Verlauf beginnt mit der neuen Ufa-Operette Geboren aus dem Überschwang jubelnder strahlend und verführerisch im Glanz unerschaffen und mitteilend in der sich verfeinerten Melodien, so präsentiert sich uns dieses herrlichen Muße. „Casparone“ ist eine Operette, Grazie und Wig alle Herzen erbeutender Unterhaltungsfilm, von dessen Wert nur zu gern gesungen nehmen läßt. Die Lobten von Carl Mülleder beglücken schon uns und senden immer wieder begeisterte In Olivia ist der Teufel los — in Gestalt tollend Räubers, der überall und nirgends Völlig unzählige Schnippchen schlägt, der sich, um dann spurlos zu verschwinden. Ein eleganter Weltmann, ein anderes Mal ein mildem, ungepflegtem Volkst. Niemand alle kennen seine Namen: Casparone. Wir aus der Handlung nicht verraten. Wir wissen, daß alle Besucher ihre Freude an Ufa-Operette haben werden.

„Krauler aus dem Gau Hamburg treffen
hier ein, um bis zum 2. Oktober un-
ter dem Sommer neigt sich nun zum
Sommer fährt „Kraft durch Freude“ hinaus in
ES 19 ja wohl auch zu verheßen, denn
seinem prächtigen Gartenflor trotz viele
und gerade unter Spangenberg ist da ein
Wenn Bald und Hänge sich verfarben,
noch einmal die Wunder der Natur und
die nähere und weitere Umgebung wer-
den viel Sehenswertes belohnt. Wir hatten
ja schon viel RdF-Gäste und allen ver-
merken Ferientage wird zu schnell. Deshalb
daß unsere Volksgenossen von der Water-
Erdholung finden. Die beste Verpflegung
übergeben schon zur Selbstverpfändlichkeit
mit dazu bei, die Gäste für immer zu
essenlandet werden zu lassen.

Vorge- und Versorgungsvorstellung. Durch Vorge- und Versorgungsgefeß vom 26. 8. 38 Reichsträgerbund u. a. das Recht übertragen, die wichtigsten Angehörigen der heutigen Wehrmachtangehörigen vor den Wehrmachtsführern zu vertreten. Hierzu wird der NS-Führer bekannt sein, was nach dem Elfen der Wehr- und Versorgungsämter, sowie der Wehrmachtangehörigen auf die Dienststellen der Wehrmacht und in Berlin bei der Reichsträgerführung, welche Wehrmachtangehörige und ihre, die Ansprüche auf Fürsorge und Versorgung beraten und diese vorüberfalls

— Föderung des Sippengedächtnisses. Die Schule muß im Dienste nationalpölitischer Erziehung mit doppelter Sorge tragen, daß ihre Schüler im Laufe der Schulzeit sich soweit mit der Familie als Glieder der Sippe fähig lernen, Gehör zu finden. Sie sind daher, so heißt es in einem Abriß des Reichserziehungsministers, anzubahnen, ihre und Mitrittskulten fähig zu machen in der Abfchluffen, in den Höheren Schulen in Klasse 3. Der Schule bleibt es überlassen, an welcher Stelle der Unterrichtsgestaltung die Aufgaben eingeführt und von welchem Lehrer sie übernommen werden. In den Mittel- und Höheren Schulen liegt die Aufgabe im allgemeinen in der Hand des Lehrers der Biologie, die die natürliche Grundlage für die Familienkunde zu geben hat. Die Abnatenrolle soll vom Schüler jeder Person in der Familie im Namen für bemerkenswerte hervorragende Eigenschaften, Neigungen und Fähigkeiten vorgetragen werden. Dabei ist ausdrücklich zu beachten, daß aus der Abnatenrolle Wert auf die Angabe des Vornamens und Nachnamens gelegt werden soll. Eine Ausgestaltung der Abnatenrolle mit dem Photo der betreffenden Person ist nicht erforderlich, muß jedoch den Möglichkeiten überlassen bleiben. Auf der Rückseite des vom Schüler ausgefüllten Blattes sind seine Schlußnamen mit Namen, Geburtsort und -datum und gegebenenfalls Beruf einzutragen.

Raffel. Im Rangieren kam es vor dem Lotomotorschuppen zu einem Zusammenstoß zweier Maschinen. Dabei wurde der Führer der angefahrenen Lotomotive mit großer Wucht gegen einen Sohn der Almaluren geschleudert. Er erlitt außer mehrfachen Rippenbrüchen noch schwere innere Verletzungen. — Infolge des Morgennebels wurde am Unternehmshäbter Kirchplatz ein auswärtiger Lotomotorfahrer von einem Personkraftwagen angefahren. Dabei wurde der Motortrafikführer zu Boden geschleudert. Er mußte mit einem Bruch des linken Unterschenkels ins Krankenhaus geschafft werden.

Persfeld. In einer hiesigen Gastwirtschaft hatte ein fremder Mann eine ansehnliche Zechе gemacht, sich dorthin beseitelt und schließlich, ohne zu zahlen, die Wirtschaft verlassen. Der Wirthler eilte dem Gast nach und es entzand sich am Marktplatz Streit um die Zechе, die schließlich zur Schlägerei ausartete. Später nahm sich die Polizei der Sache an und stellte die Personalien und den wahren Sachverhalt fest.

Zeherode. Ein böses Mißgeschick brachte eine hiesige Familie in Aufregung. Während der Onkel mit seinen Nichten beschäftigt war, machte sich seine elterliche Pflicht unter dem Baum zu schaffen. Mithilfe eines Astes und der Flügel stürzte rüdtlings auf das Dach, und durch die Gewalt des ausschlagenden Körpers wurde der Onkel gebrochen, während der Onkel die Ueberführung nach Sephala.

Wertheim. Die Stadt Wertheim hat die Synagoge und den dazu gehörigen großen Garten erworben. Sie wird abgetroffen werden. Mit ihr verschwindet ein in des Anstoßes aus den Gassen der alten national-schlichtlichen Geschichte Wertheim.

Fulda. Ein Fuldaer Gemüsehandler und einer aus
führt wurden wegen Ueberschreitung der Obst- und
Gemüsepreise zur Anzeige gebracht.

Ein grauenhaftes Verbrechen fand seine Sühne.
Am 14. September 1938 ist der am 30. Oktober 1909 ge-
borene Adolf Salzberger hingerichtet worden, der durch Urteil
Schuldiger ist bei dem Vandalengeld Münden 1 vom
Juli d. 3. zum Tode verurteilt worden ist. Salzberger hat
vor der Nacht zum 2. zum 3. Juli d. 3. in Münden an drei
Jahre alten Ehegatten Adelmeine Trint in bestialisches
um ein Stillsitzverbrechen verübt und anschließend, um
den Beginn des Verbrechens zu befehlen, sein schwerverletztes
Kind durch Stillsitzverbrechen zu töten.

Wie das DMG dazu ergänzend mitteilt, ist die von Salz-
burg gegen das Urteil des Schwurgerichts eingeleitete Revision
am 1. März 1934 durch das Obergericht in Wien verworfen wor-
den. Das grauenhafte Sexualverbrechen wurde damit durch-
aus zwei Monaten rechtskräftig abgeurteilt worden und ha-
be zwei Wochen später seine gerechte Sühne gefunden. Diese
Sühne des Verbrechens entspricht dem nationalsozialisti-
schen Grundsatz, daß die Strafe der Tat aus dem Rufe sozial

Rassenfrage — Schiffsalfrage der ganzen Welt.

Während seines Aufenthaltes in Nürnberg gewährte italienische Minister Garinacci dem Hauptchristlicher Schwarzen Korps, Gunther d'Alquen, ein Interview, in sich der Minister und alte Kämpfer des Duce zu schiffsal Haltung in der Rasse nfrage äußerte, eine „Zeitungsbearbeit“, so führte Minister Garinacci dabei, hat vorbereitend zur Klärung des Problems der Rassenfrage erheblich beitragen können. Schon im Jahre 1938 führte ich einen scharfen Kampf gegen den jüdischen Materialismus und ganz besonders gegen die „Vance merciale“.

schon immer war es der Duce selbst, der den
Schluß, wenn er von der Reinheit der römischen
Sprach.
aus den Lehren, die ich selbst aus der jüdischen Füh-
der margistischen Partei in Italien vor 1924 emp-
fing, sprang meine immer klarere Einstellung.

schon bei der ersten Überzeugung, daß die Rassenfrage die Schlüsselfrage für die ganze Welt ist. Ich glaube, daß in zehn Jahren diese Frage in allen Staaten entschieden wird. Zum Beispiel bin ich ganz sicher, daß die innere Hälfte Europas immer mehr verfallen muß, es ihm nicht gelingen sollte, sich von den vollen Einflüssen frei zu machen. In zehn Jahren die Juden der ganzen Welt ihren eigenen Staat. Überall vielleicht, aber nur nicht in Palästina.“

zwischen Italien und dem Vatican diesem nur religiöse Be-
ständtheile einräumten. Der Paschismus hat das selbe
positiv in Afrika.

Sodann ist der Papst politisch ähner, denn unser Volk nicht auf ihn, es hört um so mehr dann auf den Duce. Die bekannte Erklärung des Papstes hat darum nicht den geringsten Einfluss auf unser Volk gehabt. Solche Verwirrung wäre undenkbar. Der Faschismus wird jede seiner Absichten durchsetzen, ohne auf den Papst zu hören.

Der Papst kann gegen die Nazis Berlin-Rom reden, was er will, das Volk bleibt ihr treu, weil ihr Führer und unser Duce ihr treu sind. Religiöse Fragen sollen den Papst angehen, politische aber lediglich den Duce. Der Papst hat Unrecht, wenn er vorgibt, das Rassenproblem sei eine religiöse Frage; es ist für Italien eine politische Grundfalschheit sowie auch praktische Notwendigkeit.

Wir sächsischen Italiener“, so schloß er seine Erklärungen, „sind eine neue Generation. Wir sind der Überzeugung, daß unsere Stellung zur Massenfrage endgültig die letzten Zweifel über den Weg der klassenlosen Politik beseitigt. Wir werden aus dieser Haltung alle Konsequenzen ziehen, um sie dann reslos durchzuführen. Wir Römer wollen keine Kompromisse!“

Buchhandel wird gesäubert.
Unter dem Vorst. des Ministers für Volksbildung,
Herrn v. Schönerer, wurden die Vorschriften zur Säuberung des Buch-
handels sowie der italienischen literarischen Produktion
beendet, die mit der sächsischen Massenpolitik und der
Ermittlung des jüdischen Einflusses auf dem geistigen
Gebiet in engem Zusammenhang stehen.

Wir fordern, was unser ist! — Zwanzigjährige Geduld
am Ende

Das Zentralorgan der autonomistischen Slowakischen Volkspartei veröffentlicht auf der ersten Seite einen Aufsatz auf die Slowaken mit der Überschrift: „Auch unsere Heldentat ist zu Ende“

Das Blatt geht von den fortwährenden Bemühungen der slowakischen Führer aus, die diese in Prag während der letzten 20 Jahre unternahmen, damit dem slowakischen Volksgeheimnis, was ihm hienau der bevorstehenden Wahlen ist, es heißt in dem Artikel u. a.: "Wir haben schon seit Jahren auf die slowakische Frage aufmerksam gemacht. Wir waren bei dem ersten Ministerpräsidenten, Stramár, dann bei Tuzar, danach bei Černý; wir waren auch bei dem Ministerpräsidenten Beneš, was sind wir für Leute unter der dreimaligen Ministerpräsidentenschaft Čvečelascher intensives Interesse an der Sache unserer Nation auch unter Ministerpräsident Udržal nicht gefunden. Wir haben die Schmerzen der Slowaken dem Ministerpräsidenten Malypetr zum Ausdruck gebracht. Wie oft sind unsere Artikel und ihre Repräsentanten bisher bei dem heutigen Ministerpräsidenten Dr. Šodchsa vorstellig geworden! Wir kennen das gar nicht genau aneben." Das Blatt schildert ferner, wie die Slowaken alles getan haben und alle notwendigen Mittel versucht haben, um die verantwortlichen Männer zu überzeugen, wie sehr sie bemüht gewe-

Wenn die Tschechen von sich behaupteten, bis an die Grenzen des Möglichen in ihrer Nachgiebigkeit gegangen zu sein, dann müßten die Slowaken mit größter Nachdrücklichkeit auf ihre 20jährige Gebuld hinweisen. „Weitere Gebuld hätte keinen Sinn mehr“, so stellt der „Slovak“ fest, „sie würde nur uns, unserem Volke, unserer Slowakei schaden, sie würde uns alle beschämen.“

Mit bitterem Sarkasmus weist das Blatt darauf hin, daß die Slovaken von den Tschechen als eine „Staatsnation“ bezeichnet worden seien, „während erst, viermal jährlich gebührend, die Tschechen als ein „Volk“ verlobend. Eine Nation zu sein, das sei eine schöne, ja bedeutungsvolle Sache, aber was hätte dieser bloße Titel für einen Nutzen, wenn man dieser Staatsnation nicht einmal so viel Freiheit gewähren wolle, wie sie die Bruchteile irgendeiner anderen Nationalität in der Slowakei genießen müßten. Der Artikel verweist dann auf die gegenwärtigen Stimmungen und ruft das slowakische Volk auf:

Gerade jetzt kommt die Zeit der Befriedigung der Forderungen und der Erledigung der Geschwerden aller in der Republik lebenden Nationalitäten. . . . Wenn der große völkische Streit der Slowaken mit den Tschechen nicht liquidiert wird, wird es nicht mehr dazu kommen. Wenn das slowakische Problem nicht jetzt gelöst wird, dann wird es niemals gelöst werden!

Mit Reden und Versprechungen, auch wenn sie noch verlockend und schön sind, kann man die Slowaken nicht hr an der Nase herumführen."

— *Continued on page 10*

Reichsmütterdienst im deutschen Frauenwerk
Am Donnerstag, den 22. September beginnt
eine Kursus in

Sr erstreckt sich auf 10 Abende die am Donnerstags

Der Festtag fiel auf 16. October, die am Sonntags- und Freitag jeder Woche sein sollen. Alle junge Frauen und Mädchen über 18 Jahre werden hiermit eingeladen, am Lehrgang teilzunehmen. Näheres darüber in den Kästen der NS-Frauenschaft oder zu erfahren bei der

Ortsfrauenschaftsleiterin:
Frau G. Ludmja

Der Kaufmann und wir haben den Erdal-Preis ge-
senkt. Dadurch ist jetzt noch bessere, tägliche Erdal-
Schuhpflege möglich. Bessere Schuhpflege bedeutet aber
Schuhe sparen, denn gut gepflegte Schuhe halten länger
und bleiben länger schön. Die Normaldose Erdal kostet
20 Pf. farbig 25 Pf.

